

Andreas Schneider stellt im Kurhaus aus

Dangast. Das Zusammenspiel von Raum und Bewegung beschäftigt Andreas Schneider sowohl beruflich als auch in seiner Freizeit. In der Malerei setzt er dieses Thema künstlerisch um. Seine Arbeiten präsentiert er bis 30. August im Kurhaus Dangast während der Öffnungszeiten.

Der hauptberufliche Architekt und Stadtplaner Andreas Schneider ist auch als Hochschuldozent im Fachbereich Architektur der Hochschule Bremen tätig. In der Architekturausbildung arbeitet er seit Jahren intensiv zum Thema Raum und Bewegung. Wie lenkt Architektur Bewegungsabläufe und wie wird Architektur durch die eigene Be-



wegung im Raum erlebbar und emotional wahrnehmbar? Seine Studenten führt er zu einer konzeptionellen Auseinandersetzung mit diesen Fragen. Ihm ist es wichtig, in besonderer Tiefe

und Klarheit mitzudenken, wie Räume und Volumen zueinander in Beziehung gesetzt werden und mit welchen gestalterischen Mitteln Bewegungsabläufe strukturiert werden – sei es be- oder entschleunigend, öffnend oder versperrend. In den Wellen spürt der leidenschaftliche Surfer die Dynamik von körperlicher Bewegung in tatsächlich bewegtem Raum ganz unmittelbar. Außerdem praktiziert Andreas Schneider Yoga und Capoeira. Es sind diese eigenen Körpererfahrungen, die er in großformatige Malerei umsetzt. Was wir dabei sehen, ist Raum in Bewegung.

Andreas Schneider malt fließende Bilder in Öl auf Leinwand. Farbe verwendet er dabei als emotionales Ausdrucksmittel für Bewegung.

➔ Geöffnet ist das Kurhaus freitags bis sonntags von 9 bis 19 Uhr.